

### 3.2 Kooperationsgebiet Linke Emszuflüsse (MS\_71)

Im Kooperationsgebiet liegen 12 berichtspflichtige Gewässer (siehe Abb.2) mit einer Gesamtlänge von ca. 121,5 km.

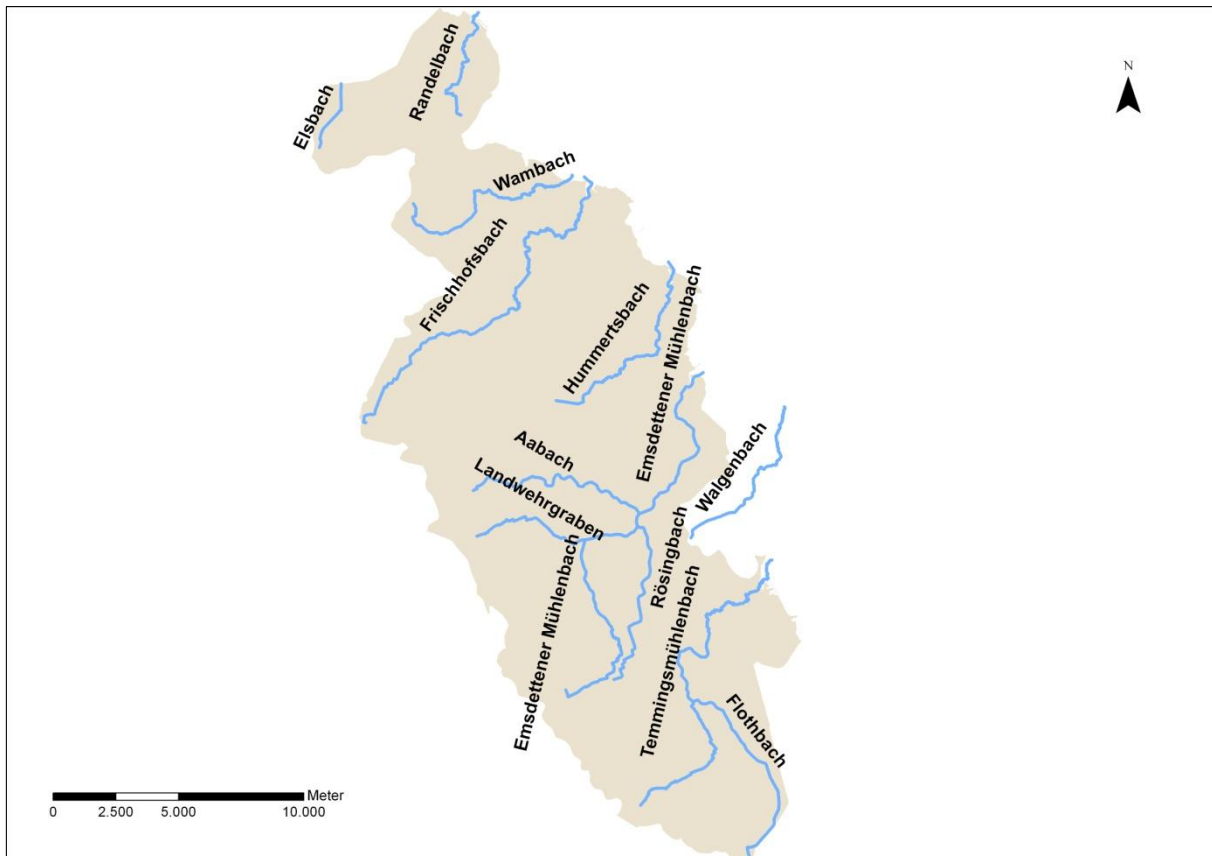


Abb. 3: Die berichtspflichtigen Gewässer der Kooperation Linke Emszuflüsse (MS\_71).

Diese sind in insgesamt 23 Wasserkörper aufgeteilt. Davon sind 11 Wasserkörper als natürlich und 12 als erheblich verändert ausgewiesen worden. Die Zielvorgaben der WRRL werden aktuell in keinem Gewässer erreicht. Es werden voraussichtlich nicht alle Wasserkörper durch die vorgeschlagenen Maßnahmen im Umsetzungsfahrplan den Guten Ökologischen Zustand oder das Gute Ökologische Potential erreichen. Dies gilt insbesondere für Gewässer oder Gewässerstrecken, die über einen längeren Zeitraum im Jahr trocken fallen, wie der Eisbach, der Randelbach, der Wambach oder der Frischhofsbach. Die insgesamt 8 Unterhaltungsverbände Sankt Mauritz-Altenberge, Greven, Emsdettener Mühlenbach und Nordwalder Aa, Hummertsbach, Frischhofsbach, Wambach, Haddorf und Landersum-Bentlage sind für die Pflege verantwortlich.

### **3.2.1 WGK\_EMS\_1103: Temmingsmühlenbach**

#### **Temmingsmühlenbach (Gröverbach)**

Der Temmingsmühlenbach entspringt südöstlich der Stadt Altenberge und fließt in vorwiegend nördliche Richtung auf einer Länge von ca. 17 km durch das Kreisgebiet, bevor er nördlich der Stadt Greven in die Ems mündet.

Der Oberlauf des Bachs (WK 3332\_13594) ist als erheblich verändert eingestuft worden. Er wird auch als Gröverbach bezeichnet und ist im Regelprofil ausgebaut. Die bis dato erfassten biologischen Parameter weisen schlechte (Allg. Degradation und Makrozoobenthos) und unbefriedigende (Saprobie) Ergebnisse auf.

Auch der mittlere Abschnitt des eigentlichen Temmingsmühlenbaches ist im Regelprofil ausgebaut worden.

Vom Mündungsbereich in die Ems bis zum km 5,8 ist das Fließgewässer (WK 3332\_0) naturbelassen und entsprechend als natürliches Gewässer ausgewiesen worden. Dies spiegelt sich in den Strukturgütedaten und den biologischen Qualitätskomponenten wieder, die gut bewertet wurden. Negativ sind die Kontrollergebnisse allerdings für die Metalle, so dass insbesondere hier Klärungsbedarf besteht.

Insgesamt wurden 32 Maßnahmen vorgesehen. Im naturnahen Unterlauf gilt es, die Längsdurchgängigkeit herzustellen oder zu optimieren.

Im Oberlauf wird die Bereitstellung von Entwicklungszonen in Form von Gewässerentwicklungstreifen bei vielen Maßnahmen Grundvoraussetzung sein.

Wenn alle im UFP aufgeführten Maßnahmenvorschläge am Temmingsmühlenbach verwirklicht werden können, ist die Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich.

#### **Flothbach**

Der Beginn des als erheblich verändert eingestuften Gewässerverlaufs (WK 33324\_0) liegt nordöstlich von Nienberge (Stadt Münster). Nach etwa 8,75 km nördlich ausgerichteter Lauflänge mündet das im Regelprofil ausgebaute und sehr

tief im Gelände liegende Fließgewässer (Sohlentiefe durchschnittlich 2,0 - 3,0 m unter Geländeneiveau) in den Temmingsmühlenbach.

Die vorliegenden Ergebnisse der Gewässerüberwachung zeigen schlechte (Allg. Degradation, Makrozoobenthos) bis mäßige (Saprobie) Werte. Die Belastung des Gewässers mit Metallen (höchstens mäßig bis schlecht) fällt negativ auf.

Von den insgesamt 35 vorgeschlagenen Maßnahmen entfallen allein die Hälfte auf die Herstellung der Längsdurchgängigkeit (Optimierung von Rohrdurchlässen), insbesondere im Oberlauf. In den anderen Maßnahmenpaketen taucht immer die Bereitstellung eines Uferrandstreifens als Puffer- und Entwicklungszone auf.

Es muss sorgfältig geprüft werden, ob man dem Eintiefen des Gewässers durch eine gezielte Sohlenanhebung entgegenwirken kann. Vor dem Hintergrund des massiven Ausbaus des Gewässers mit entsprechendem Vertiefen könnten zukünftig ggf. weitere Maßnahmen insbesondere zur Strukturverbesserung notwendig werden.

### **3.2.2 WKG\_EMS\_1104: Emsdettener Mühlenbach Unterlauf + WKG\_EMS\_1105: Emsdettener Mühlenbach Oberlauf**

#### **Emsdettener Mühlenbach (Brüggemannsbach, Wipperbach)**

Der Emsdettener Mühlenbach hat seinen Ursprung südlich der Stadt Nordwalde und verläuft auf etwa 19,5 Kilometern durch das Kreisgebiet, bevor er in Emsdetten schließlich in die Ems mündet. Nur wenige Bachabschnitte sind nicht im Regelprofil ausgebaut worden. Das Gewässer ist in zwei Wasserkörpergruppen aufgeteilt. Der Oberlauf des Gewässers (WKG\_EMS\_1105) ist wiederum unterschiedlich eingestuft worden. Hier wird das Fließgewässer zunächst auch als Wipperbach bezeichnet und ist als natürliches Gewässer (WK 336\_16081) eingeordnet worden. Die untersuchten biologischen Qualitätskomponenten wurden mit unbefriedigend (Saprobie) und schlecht (Allg. Degradation, Makrozoobenthos) bewertet. Die Nitratwerte sind nicht gut. Von km 18,5 bis 19,5 fällt das Gewässer regelmäßig trocken.

Der mittlere Teil (WK 336\_8081) wird vor Ort auch Brüggemannsbach genannt und ist als erheblich verändert eingestuft worden. Auffallend ist, dass Qualitätskomponenten wie Makrophyten schlecht bewertet wurden. Darüber hinaus

fallen die negativen Bewertungen für „PSM“ (nicht gut), „Metalle nicht prioritär“ (höchstens mäßig) und „Metalle nicht gesetzlich verbindlich“ (unbefriedigend) negativ auf. An den oben genannten Gewässerabschnitten wurden insgesamt 22 Maßnahmen verortet. Die Herstellung oder Optimierung der Durchgängigkeit und die Anlage von Gewässerentwicklungstreifen stellen einen Maßnahmenschwerpunkt dar.

Unter der Voraussetzung, dass alle im UFP angeführten Maßnahmen am Fließgewässer umgesetzt werden können und die Belastung des Gewässers durch Metalle geklärt und eingedämmt werden kann, ist die Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich.

Der Unterlauf des Emsdettener Mühlenbachs (WKG\_EMS\_1104) wurde als erheblich verändertes Fließgewässer eingestuft. Das im Regelprofil ausgebaute und mit zahlreichen Querbauwerken versehene Gewässer weist bei allen biologischen Qualitätskomponenten vorwiegend schlechte Werte auf. Einige Querbauwerke sind in jüngster Vergangenheit insbesondere im Stadtzentrum von Emsdetten umgebaut worden. Diese Maßnahmen konnten sich scheinbar noch nicht positiv bemerkbar machen.

19 Maßnahmen wurden am Unterlauf des Emsdettener Mühlenbachs verortet. 12 dieser Maßnahmen dienen oder dienen der Schaffung der Längsdurchgängigkeit. Strukturverbessernde Maßnahmen einhergehend mit der Schaffung von Pufferzonen, in denen eine Eigendynamik möglich ist, fehlen. Da der Maßnahmenkatalog hier Defizite aufweist, wird eine Ergänzung weiterer hydromorphologischer Maßnahmen notwendig sein.

Mit denen im UFP bisher dargestellten Maßnahmenumfang wird die Zielerreichung der WRRL bis 2027 voraussichtlich nicht möglich sein.

### **Landwehrgraben**

Der Landwehrgraben hat seinen Ursprung östlich von Borghorst (Stadt Steinfurt) und fließt im Regelprofil ausgebaut auf einer Länge von 5,3 km in östliche Richtung, bevor er in den Emsdettener Mühlenbach mündet.

Die biologischen Qualitätskomponenten im als erheblich verändert eingeordneten Unterlauf (WK 3364\_0), wurden mäßig eingestuft. Der Oberlauf (WK 3364\_2900)

wurde als natürliches Gewässer eingeordnet. Die Qualitätskomponenten wurden hier mit unbefriedigend bis schlecht eingestuft, die Nitratwerte mit nicht gut.

Vorgeschlagen wurden für dieses Gewässer insgesamt 18 Maßnahmen oder Maßnahmenblöcke. Grundvoraussetzung sind auch hier dauerhaft angelegte Gewässerentwicklungstreifen, ohne die eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers nicht möglich sein wird.

Sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden können, ist ein Erreichen der durch die WRRL vorgegeben Ziele bis 2027 möglich.

### **Rösingbach**

Der Rösingbach ist ein im Regelprofil ausgebautes Gewässer. Es hat seinen Ursprung südlich der Stadt Nordwalde und fließt auf einer Länge von etwa 7,5 km in nördliche Richtung, bevor es südlich von Schulze Linteln (L592) in den Emsdettener Mühlenbach mündet. In dem als erheblich verändert ausgewiesenen Fließgewässer werden die untersuchten biologischen Komponenten mit mäßig bis schlecht eingestuft.

26 Maßnahmen, die in erster Linie eine Verbesserung der hydromorphologischen Parameter beinhalten, wurden vorgeschlagen. Um eine eigendynamische Gewässerentwicklung fördern zu können, ist in den Maßnahmenblöcken die Anlage von dauerhaften Pufferzonen als Grundvoraussetzung angedacht worden.

Ob sich ein Trockenfallen des Gewässers von km 0,0 - 1,7 wie in 2011 für ca. 4 Wochen wiederholt beobachten lässt und welche Auswirkungen dies haben könnte ist abzuwarten.

Unter der Voraussetzung, dass alle im UFP angeführten Maßnahmen am Fließgewässer umgesetzt werden können, ist die Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich.

### **Aabach**

Der im Regelprofil ausgebaute Aabach hat seinen Ursprung nördlich von Borghorst (Stadt Steinfurt). Nach 8,6 km Lauflänge in vorwiegend östlicher Fließrichtung mündet das Gewässer bei Schulze Linteln (L 592) in den Emsdettener Mühlenbach.

Der als natürliches Gewässer ausgewiesene Unterlauf (WK 3368\_0) zeigt für die Fische (unbefriedigend) und Makrophyten (mäßig) Defizite auf. Im erheblich veränderten Oberlauf (WK 3368\_6000) sind die biologischen Qualitätskomponenten alle samt mit mäßig bis schlecht eingestuft worden.

Es wurden insgesamt 27 Maßnahmen am Aabach verortet. Die Schaffung von dauerhaften Pufferzonen für eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers findet sich in jedem Maßnahmenblock wieder.

Für den Fall, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden können, ist eine Zielerreichung der WRRL bis 2027 möglich.

### **3.2.3 WKG\_EMS\_1106: Frischhofsbach**

#### **Hummertsbach**

Der Hummertsbach hat seinen Ursprung im NSG Emsdettener Venn westlich der Stadt Emsdetten und mündet nach einer östlich ausgerichteten Fließstrecke von etwa 10 km in die Ems. Der als natürlich eingestufte Wasserkörper (WK 3372\_0) weist bei den Qualitätskomponenten mäßig bis gute, bei den Makrophyten schlechte Ergebnisse auf.

Der Mündungsbereich in die Ems ist als NSG ausgewiesen und hat Strahlursprungcharakter. Der weitere Fließgewässerverlauf ist bis auf wenige kurze Abschnitte im Regelprofil ausgebaut. Von km 0,880 bis 1,430 durchfließt der Hummertsbach die Trinkwasserschutzzone II der Wassergewinnungsanlage Ortheide; der Bach ist hier auf einer Folie verlegt worden. Im Bereich der Trinkwasserschutzzone I (km 0,980 – 1,080) wurde das Gewässer verrohrt. Die Längsdurchgängigkeit wird somit erheblich beeinträchtigt.

30 Maßnahmen konnten verortet werden. Die Herstellung der Durchgängigkeit im Unterlauf stellt eine große Herausforderung dar. Durch die Anlage von Gewässerentwicklungstreifen könnte man dem Gewässer notwendigen Raum zur Verfügung stellen.

Unter der Voraussetzung, dass alle im UFP angeführten Maßnahmen am Hummertsbach umgesetzt werden können, ist die Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich.

### **Frischhofsbach**

Der Frischhofsbach entspringt nördlich der Stadt Steinfurt. Über 18,5 km fließt er in nordöstliche Richtung durch das Kreisgebiet, bevor er nördlich von Hauenhorst (Stadt Rheine) in die Ems mündet. Das Gewässer fällt in den Sommermonaten regelmäßig von km 18,5 – 16,0 trocken. Der Frischhofsbach ist im Oberlauf (WK 3376\_10674) im Regelprofil ausgebaut worden (km 9,5 - 18,5) und wurde als erheblich verändert eingestuft. Der Unterlauf (WK 3376\_0) hat seinen naturnahen Charakter erhalten, was sich in der Strukturgüteehebung widerspiegelt. Dieser Bachabschnitt steht entweder unter Naturschutz oder wurde als § 62 Biotop ausgewiesen. Die biologischen Qualitätskomponenten weisen in beiden Gewässerabschnitten mäßig bis unbefriedigende und für die Makrophyten schlechte Ergebnisse auf.

Es wurden 36 Maßnahmen vorgeschlagen.

Im naturnahen Unterlauf ist die bestehende Situation zu erhalten und die Längsdurchgängigkeit des Gewässers herzustellen.

Im ausgebauten Oberlauf können effektive Maßnahmen nur dann Erfolg haben, wenn es gelingt, dauerhafte Gewässerentwicklungstreifen anzulegen.

Für den Fall, dass alle angeführten Maßnahmen umgesetzt werden können, ist eine Erreichung der Ziele der WRRL bis 2027 möglich. In dem trockenfallenden Abschnitt ist eine ökologische wie auch ökonomische Effizienz zu prüfen, bevor Maßnahmen umgesetzt werden.

### **3.2.4 WKG\_EMS\_1107: Wambach**

#### **Wambach**

Der Wambach entsteht in der Gemeinde Neuenkirchen und mündet nach einer vorwiegend östlich ausgerichteten Fließstrecke von etwa 9,5 km in die Ems.

Im Ursprungsbereich (km 9,580-7,700) ist das Gewässer aufgrund seiner Lage im Siedlungs- und Gewerbegebiet zum größten Teil verrohrt. Dieser als erheblich verändert eingestufte Abschnitt (WK 3378\_6777) fällt in der Regel trocken. Der Unterlauf des Gewässers ist als natürlich eingestuft worden (WK 3378\_0; WK 3378\_4077). Der Bach fließt auf einer Länge von etwa 4,2 km durch Naturschutzgebiete oder wurde als §62er Biotop ausgewiesen. Die Monitoringergebnisse weisen insbesondere bei der Allg. Degradation und dem Makrozoobenthos schlechte Werte auf. Da insbesondere im Unterlauf in den schwer zugänglichen, gehölzbestandenen Bachabschnitten nur eine Bedarfsräumung stattfindet und diese sich in den Strukturgütedaten deutlich niederschlägt, waren diese Ergebnisse so nicht zu erwarten. Eine gezielte Ursachenforschung ist vorzunehmen.

In wie weit die hydraulische Beanspruchung des Gewässers durch eine zukünftig optimierte Steuerung eines Regenrückhaltebeckens südlich der Gemeinde Neuenkirchen entspannt werden kann, muss sich zeigen.

Für den 1. Umsetzungsfahrplan konnten 20 Maßnahmen verortet werden. In erster Linie zielen sie darauf ab den Status quo und insbesondere die Bedarfsräumung weiter zu optimieren.

Aufgrund der zum Teil sehr guten strukturellen Ausprägung des Gewässers und vorausgesetzt, dass die angeführten Maßnahmen umgesetzt werden können, ist die Zielerreichung der WRRL bis 2027 möglich.

#### **Randelbach**

Der Randelbach hat seinen unter Naturschutz stehenden Quellbereich westlich der Stadt Rheine (Wadelheim). Nach einer vorwiegend nördlich ausgerichteten

Laufstrecke von ca. 5,850 km mündet das Gewässer in die Ems. Die Bereiche des Unterlaufs (km 0,0 – 2,0) stehen entweder unter Naturschutz oder sind als § 62 Biotop ausgewiesen. Die Strukturgütedaten liegen bis zum km 2,8 vor. Die hier vorgefundenen guten bis sehr guten Strukturgütedaten spiegeln sich in den Monitoringdaten des als natürlich ausgewiesenen Wasserkörper (WK 3392\_0) wieder. Lediglich die Makrophyten (schlecht) fallen auf. Im erheblich veränderten Wasserkörper (WK 3392\_1385) liegen die biologischen Qualitätskomponenten bei mäßig bis unbefriedigend. Der Quellbereich (500 m) fällt in den Sommermonaten regelmäßig trocken; in 2011 ist in den bachabwärts anschließenden Abschnitten bis km 2,850 keine ständige Wasserführung zu beobachten gewesen.

Die insgesamt 11 vorgeschlagenen Maßnahmen beinhalten den Status quo in den Gehölz- und Waldbereichen zu erhalten und insbesondere die Durchgängigkeit sowohl an den klassischen Sohlabstürzen wie auch an den z. T. langen Verrohrungen herzustellen.

Aufgrund der guten strukturellen Ausprägung ist die Zielerreichung der WRRL bis 2027 zumindest in den ganzjährig wasserführenden Gewässerabschnitt wahrscheinlich. In dem trockenfallenden Abschnitt müssen die Maßnahmen auf ihre ökologische wie auch ökonomische Effizienz überprüft werden.

### **Elsbach**

Der Elsbach hat seinen Ursprung unmittelbar nördlich von Klein Haddorf in der Gemeinde Wettringen. Die ersten 300 m sind innerhalb der Ortschaft verrohrt. Der in einem Regelprofil ausgebaute Bach fließt auf einer Länge von ca. 3,0 Kilometern in nördliche Richtung, bevor er im Bereich des Naherholungsgebietes Haddorfer Seen die Landesgrenze zu Niedersachsen überschreitet. Das als erheblich verändert eingestufte Gewässer (WK 3394\_7647) fällt in der Regel von Mai bis September eines jeden Jahres trocken. Bisher wurden nur die biologischen Qualitätskomponenten Makrozoobenthos (mäßig) und Makrophyten (gut) untersucht. Es wurden acht Maßnahmen vorgeschlagen, die in erster Linie die Anlage von dauerhaften Fließgewässerentwicklungstreifen vorsehen. Für den Fall, dass alle aufgeführten Maßnahmen umgesetzt werden können, ist eine Erreichung der Ziele der WRRL möglich. Allerdings ist die Umsetzung von Maßnahmen in den

trockenfallenden Abschnitten auf ihre ökonomische wie auch ökologische Effizienz hin zu überprüfen.

### **3.2.5 WKG\_EMS\_ 1001: Ems Greven bis Landesgrenze**

#### **Walgenbach**

Der als natürliches Gewässer ausgewiesene Walgenbach hat eine Länge von ca. 8,0 km. Der Beginn des Gewässerverlaufes liegt westlich der Ortslage Reckenfeld (Stadt Greven). Während der Oberlauf im Regelprofil ausgebaut wurde (km 8,050 – 2,1), ist der untere Gewässerabschnitt, der letztlich in die Ems mündet (km 0,0 - 2,1), naturbelassen. Dieser Abschnitt liegt entsprechend im NSG Emsaue und wurde weiter oberhalb bis km 2,1 als § 62er Biotop ausgewiesen. Dies spiegelt sich deutlich in der Strukturgüteerfassung wieder.

Ein Großteil der insgesamt 31 vorgeschlagenen Maßnahmen beinhaltet den Status Quo zu erhalten bzw. die Längsdurchgängigkeit herzustellen oder zu optimieren.

Damit versucht man, die mäßig bis unbefriedigenden biologischen Komponenten für die Fische, die Makrophyten und das Phytobenthos zu optimieren. Die Belastungen des Gewässers im Bereich „Metalle nicht gesetzlich verbindlichen“ und „prioritär“ gilt es gesondert zu bearbeiten.

Für den Bereich westlich der B 481 (km 5,1 bachaufwärts) liegt ein noch nicht rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vor, der insbesondere den naturnahen Umbau des Gewässers unter Aspekten der Siedlungswasserwirtschaft vorsieht.

Sollten die insgesamt 31 im UFP aufgelisteten Maßnahmen umgesetzt werden können, ist eine Zielerreichung der WRRL bis 2027 möglich.